

Pressemitteilung

Westerland, 26. März 2024

Geburtshilfe in der Klinik Preetz muss erhalten bleiben!

Preetz. Es ist fünf nach zwölf. In der vergangenen Woche hat der Kreistag gegen den Erhalt der Geburtshilfe im Kreis Plön gestimmt. Noch in der vorletzten Woche hatte es Gespräche zwischen dem Hebammenverband Schleswig-Holstein, dem Landrat, dem Geschäftsführer und einigen Mitgliedern des Aufsichtsrates gegeben, in denen der Hebammenverband ein neues Konzept zur geburtshilflichen Versorgung vorgelegt hatte. Ziel des neuen Konzeptes war es, die Geburtshilfe in der Klinik Preetz zu erhalten und gleichzeitig die Qualität und Sicherheit der Versorgung im Umland zu verbessern.

Trotz aller aktuellen Herausforderungen im Gesundheitswesen sei die Schließung der Geburtshilfe in der Preetzer Klinik ein Fehler, so die Organisatoren der für Samstag geplanten Kundgebung auf dem Preetzer Marktplatz.

"Die Wege zum nächsten Kreißaal werden in Schleswig-Holstein immer länger", sagte Anke Bertram, 1. Vorsitzende des Hebammenverbandes Schleswig-Holstein. „Nach Angaben einer Kollegin sind seit November 2023 mindestens vier Kinder auf dem Weg zur nächsten Geburtsklinik zur Welt gekommen, darunter eine Geburt auf dem Parkplatz eines Schnellrestaurants in Schwientental. Brauchen wir jetzt auch im Kreis Plön Storchenparkplätze wie in Eckernförde?“

Der Kreistagsbeschluss zur Schließung kommt zur Unzeit, ist übereilt und stößt viele Menschen vor den Kopf, die sich dafür eingesetzt haben, dass die Geburtshilfe erhalten bleibt. Eine wohnortnahe Geburtshilfe ist gerade für den ländlichen Raum und die Daseinsvorsorge der Menschen besonders wichtig.

„Was ist das für eine Sicherheit in der Geburtshilfe! Teile mehrerer Fraktionen im Plöner Kreistag sind gegen die Schließung der Geburtshilfe, zumal es keinen Plan B für eine bessere Versorgungssicherheit im Kreis Plön gibt“, so Stefan Leyk, Kreispräsident a.D. und Mitorganisator der Demonstration.

Kritisiert wird auch das Zustandekommen und die Kurzfristigkeit der intransparenten Entscheidung. "Das aktuelle Defizit der Preetzer Klinik hat im Wesentlichen nichts mit der Geburtshilfe zu tun, sondern mit anderen Faktoren. Zuvor hatte die Klinik des Kreises Plön fast 20 Jahre lang schwarze Zahlen geschrieben", so Leyk weiter. „Das dokumentiert durchaus die gute strukturelle Situation der Klinik“.

Die Demonstration beginnt am Samstag, den 30. März um fünf nach zwölf auf dem Markt / Ecke Bahnhofstrasse in Preetz.

Kontakt und weitere Informationen:

Anke Bertram

1. Vorsitzende

Hebammenverband Schleswig-Holstein e.V.

Telefon: 0160-5519803

E-Mail: a.bertram@hebammen-sh.de